

Kompakte Informationen und FAQ's zum Miele-Projekt

„Mit dem Rad zur Arbeit – Ein Projekt zur Förderung des Radverkehrs in der Stadt Bielefeld“

Die Stadt Bielefeld hat das sog. Mieleprojekt initiiert. Worum ging's da?

Die Stadt hat vor 6 Jahren von der Universität Bielefeld untersuchen lassen, wie groß das Potential ist, vom Auto aufs Fahrrad umzusteigen. Ein Resultat: den Umstieg besser konkret als mit der Gießkanne fördern und schlagkräftige Partner finden. Als Produktionsstandort der Fa. Miele in Bielefeld bot sich ein leistungsstarkes, überregional bekanntes und in der Region als Fürsprecher bekanntes Unternehmen an. Und da haben wir versucht, den Umstieg aufs Fahrrad für den Weg zur Arbeit aktiv zu fördern.

Wie lief das Projekt ab?

- *In 2003 sollten für ein halbes Jahr 18 Mitarbeiter der Fa. Miele vom Auto aufs Rad umsteigen. Anreize: Ein gutes Fahrrad, das am Ende für wenig Geld privat gekauft werden konnte, Aufmerksamkeit in Betrieb und Presse, Gesundheits-Check*
- *dafür wurden Leute gesucht, die bislang mit dem Auto zur Firma fuhren, nicht zu weit weg wohnten und repräsentativ für die Belegschaft waren. 43 Bewerber, schließlich 18 ausgewählt: 14 Männer (Durchschnitt 40 J), 4 Frauen (Durchschnitt 35 J). Teilnehmer sollten Multiplikator sein !*
- *wissenschaftliche formulierte und statistisch ausgewertete Begleitbefragungen und medizinische Untersuchungen der Teilnehmer zu Projektbeginn, im Projektverlauf und am Ende.*
- *ergänzenden Befragungen der anderen Mitarbeiter im Betrieb: Was hat das Projekt bei Ihnen bewirkt? In der Haltung zum Rad? Im Verhalten?
--> Die am Projekt teilnehmenden Radfahrer wurden als "Werber" eingesetzt !*
- *Alle in einem Boot: Stadtverwaltung - damals Fahrradbeauftragter - , Universität Bielefeld (Prof. Dr. Ulrich Schulz, Verkehrspsychologie), ein medizinisches Untersuchungsinstitut, die Miele-Personalabteilung und Personalvertretung, BKK, ein Bielefelder Fahrradgeschäft und Finanzmittel aus der Landesförderung.*

Haben die 18 dann wirklich mitgemacht?

Ja, 4 oder 5 kamen während der 6 Monate immer mit dem Rad, die anderen – bis auf 1, 2 Leute – sehr oft.

Wie ging's Ihnen, als sie plötzlich auf dem Rad saßen?

- *Manche mussten sich nach jahrelanger „Abstinenz“ vom Fahrradfahren erst an die Situation gewöhnen und lernen, den Verkehr einmal nicht aus Sicht des Autos zu erleben.*
- *Zur Sicherheit wurde jeder Teilnehmer aber mit einem Helm ausgestattet, was vielleicht auch ungewohnt war. Die Tragequote betrug im Verlauf des Projektes im Mittel 60%.*

Eine Frage war ja, wie sich das Radfahren konkret auf die 18 Teilnehmer auswirkt?

- *Befindlichkeit: aktiver, pos. Grundstimmung (unbeschwerter), weniger angespannt*
- *Sozial (Familie, Freizeit, Arbeitsplatz): Wurden im Betrieb bekannt*
- *Körper: Trainingseffekt, hochsignifikante Auswirkungen auf Blutfette, signifikante Verbesserungen auf das gutartige Cholesterin.*

Jetzt war ja im Jahr 2003 besonders schönes Wetter. Fahren die 18 denn auch jetzt noch mit dem Rad ins Werk?

Die Fa. Miele beobachtet das sehr genau, da sie sich getreu dem Motto „Gesunde Mitarbeiter in einem gesunden Unternehmen“ entwickeln möchte. Und daher ist aus dem Hause Miele bekannt, dass die Mitarbeiter tatsächlich auch dieses Jahr weiter mit dem Fahrrad fahren.

Was haben die Begleitbefragungen ergeben? Was hat das Projekt bei denen bewirkt?

95 % der Mitarbeiter bei Miele hatten Kenntnis vom Projekt, 28 % haben ihre Einstellung zum Fahrrad positiv verändert, 10 % sagen, sie hätten und wollten künftig das Rad verstärkt für den Arbeitsweg nutzen.

Überprüft haben Sie das aber nicht?

Für eine Befragung im Jahr 2004 reichten die eingesetzten Fördermittel nicht aus. Eine Nachbefragung ist für die zweite Jahreshälfte 2005 vorgesehen. Die Belegung der Abstellanlagen für Fahrräder auf dem Miele-Gelände zeigt aber auch im Jahr 2004, dass es wohl so ist, dass eine größere Anzahl an Mitarbeitern das Fahrrad für den Weg zur Arbeit nutzt.

Die Ergebnisse zeigen ja: Man kann Leute zum Umsteigen bewegen, bleibt es bei Miele?

Nein, im September 2004 hatten wir eine Veranstaltung: Dr. Oetker, Bethel und drei Bielefelder Finanzämter überlegen, ob sie ähnliche Projekt machen. Konkret wird Bethel wohl ein fast gleiches Projekt im Jahr 2006 durchführen.

Was raten Sie anderen Arbeitgebern die so etwas machen wollen?

- *auf jeden Fall positiv und offensiv begleiten, d.h. sich hinter die teilnehmenden Mitarbeiter stellen und deren Beitrag zur umweltfreundlichen Mobilität herausstellen.*
- *solch ein Projekt als Werbekampagne für das Fahrrad und den Radverkehr verkaufen.*
- *Möglichkeiten von öffentlichen Fördergeldern erurieren, da steht die Stadtverwaltung in Bielefeld als Ansprechpartner bereit.*
- *die Erfahrungen des Miele-Projektes nutzen ... auch im Internet unter <http://www.homes.uni-bielefeld.de/verkehrspsychologie/>*

Verantwortlich für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts:

Dr.-Ing. Stefan Klotz
Abteilungsleiter Verkehrsplanung und Straßenverkehrsbehörde
Amt für Verkehr - Stadt Bielefeld
Ravensberger Str. 12
33602 Bielefeld

tel 0521-51-2820
fax 0521-51-6155
e-mail stefan.klotz@bielefeld.de

Stand:
September 2004